



2024

Klimaschutzplan des Carl-von-Ossietzky-Gymnasiums



16.09.2024

Unsere Schule ist durch eine Vielzahl an Menschen, Angeboten, Räumlichkeiten und Möglichkeiten geprägt und konsequenterweise ist immer viel in Bewegung und im Wandel. Meist sind diese Veränderungen positiv und verbessern unsere Schule und Schulgemeinschaft, doch leider gibt es auch Faktoren, die wir nur wenig beeinflussen können und die uns in unserem Bemühen um eine klimapositive Schule bremsen.

Nach wie vor warten wir auf den Beginn der Abriss- und Neubauarbeiten des Verwaltungstraktes. Der Beginn der Abrissarbeiten ist mittlerweile auf das Frühjahr 2025 datiert und es laufen viele Überlegungen wie die Bauphase unseren Schulalltag so wenig wie möglich stören kann. Unser baulich katastrophales C-Gebäude bleibt uns also noch eine lange Zeit, bis zum Abschluss des Neubaus, erhalten.

Wir haben seit Januar 2024 Unterstützung durch unseren neuen und sehr tatkräftigen Hausmeister Andreas Schröder und im Team sind darüber hinaus noch Lars Margraf und Karen Melkonyan-Kristof.

Aufgrund der baulichen Voraussetzungen unserer Schule muss unser Fokus weiterhin auf der optimalen Einstellung der Heizungsanlage liegen (W12¹, W13). Der Erdgasverbrauch ist in den Jahren nach 2020 stetig gesunken, insgesamt müssen wir den hier dennoch recht hohen Verbrauch weiterhin kritisch prüfen. Wir vermuten, dass die Gründe für den hohen Verbrauch dieselben wie in den letzten Jahren sind. Besonders zu berücksichtigen ist die hohe Auslastung der Sporthallen, die in der Regel täglich von 8-22 Uhr genutzt werden oder auch im fehlerhaften Heiz- und Lüftungsverhalten der Schüler*innen. Besonders in Nebenräumen und Verkehrsflächen wie Fluren werden die Heizungen häufig zu hoch aufgedreht und nicht wieder abgedreht. Während in den sanierten Gebäuden (H- und F-Trakt) der Großteil aller Thermostatventile festgestellt ist, wurden die Ventile in den Gebäuden, die abgerissen werden, vernachlässigt. Damit in der kommenden Heizperiode diese Ventile nicht dauerhaft zu hoch aufgedreht werden, müssen wir eine Zwischenlösung suchen. Wir wollen den Verbrauch weiter senken und unsere Schulgemeinschaft für das Thema sensibilisieren.

Die hohe Auslastung der Turnhallen durch Vereine wirkt sich auch auf den hohen Stromverbrauch aus. Ebenfalls müssen hier die digitalen Endgeräte, die mittlerweile in ihrer Anzahl und vor allem Nutzung, stark angestiegen sind, genannt werden. Dennoch lässt sich der sehr hohe Anstieg um fast 20% von 236.000kWh (2022) auf 284.000 kWh (2023) dadurch nicht erklären. Eine abschließende Klärung des Anstiegs steht noch aus.

Im Folgenden werden wir ausgewählte Aktivitäten aus den unterschiedlichen Handlungsfeldern kurz erläutern.

Handlungsfeldübergreifender Bereich:

Auch in den vergangenen zwei Jahren zeichnete sich der Handlungsübergreifenden Bereich durch eine Vielzahl von Aktionen aus.

Im letzten Schuljahr hat sich dank des großen Engagements von Frau Buzuk bezüglich der Bepflanzung rund um die Schulgebäude wieder viel getan. So wurden großflächig ganzjährig blühende Stauden für Bienen und andere Insekten angepflanzt. Ebenso wurde eine flache Trockensteinmauer angelegt als Überwinterungsmöglichkeit für Insekten, Spinnen und Kleintiere. Eine Totholzhecke wurde errichtet und dient als weiterer Unterschlupf vor allem für Vögel. Daneben wurden Beete angelegt, auf denen die Schüler*innen Sukzession beobachten können. Der demnächst beginnende Neubau wird leider viele dieser

¹ Verweis auf die entsprechende Maßnahme aus dem Maßnahmenplan

Beete Zunichtemachen. Daher haben die Kolleginnen der Garten-AG für Anfang Oktober 2024 einen Aktionstag zur Rettung der Pflanzen organisiert. Auch unseren Lehrergarten wird es bald nicht mehr geben, da er sich im Innenhof des Verwaltungsgebäudes befindet, welches abgerissen wird. Erfreulicherweise wird durch die Initiative von Frau Buzuk auf dem neuen Gebäude eine Terrasse für die Kolleg*innen entstehen mit Hochbeeten, Sitzgelegenheiten und Arbeitsecken (Ü13).

Auch unsere Schülerfirma McCarly setzt sich nach wie vor zum Ziel, wenn möglich, regionale oder fair und nachhaltig produzierte und gehandelte Produkte zu vertreiben. Neben einem Pausenverkauf organisieren die Schüler*innen eine Box mit Snacks und Getränken in der Lehrerküche (Ü5).

In dieser Küche befindet sich weiterhin ein Regal für eine Tauschbörse. Hier werden vor allem ausgelesene Bücher getauscht, aber im Sinne des food sharing und saving findet man dort auch Produkte, wie Tees und Schokolade, die ihr Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten haben (Ü10). Nach wie vor nutzt das Kollegium dieses Angebot fleißig und gerne.

Unsere naturwissenschaftlichen Forscherkurse greifen Themen von Nachhaltigkeit und Klimaschutz auf und die Klassenstufen 9 und 10 beschäftigen sich alle zwei Jahre während der Herbstprojektwoche mit dem Thema Nachhaltigkeit (Ü6). Auch in der Unterstufe wird Nachhaltigkeit ab und an zum Gegenstand einer Projektwoche gemacht.

Im Wahlpflichtbereich gibt es zwei ganzjährige Gärtnerkurse: Über 50 Schüler*innen bepflanzen das Schulgelände, entwickeln es weiter und lernen klimafreundliche und ökologische Bepflanzung kennen. Die hohe Beliebtheit des Kurses zeigt, wie gerne die Schüler*innen mit anpacken und körperlich aktiv sein wollen und ihr Schulgelände mitgestalten wollen. Darüber hinaus ist noch in diesem Schuljahr die Teilnahme an „Hamburg forstet auf“ mit mindestens zwei Profilen geplant.

Aufgrund der Vielzahl an Wahlpflichtkursen haben wir viele Jahre auf einen Klimakurs verzichten müssen. Da es nicht nur uns so gegangen ist, haben wir im Zuge der Unterrichtsentwicklung unsere Wahlpflichtkurse in Klasse 8 umstrukturiert. Schon im zweiten Jahr unterrichten wir Forscherkurse in Jahrgang 8 im Tandem und verbinden inhaltliche Themen miteinander. Unter dem Namen „Die Welt tiktokt“ vereinen sich die inhaltlichen Gebiete „Medien“ und „Klima“ (Ü12). Der Grundgedanke der Forscherkurse am CvO sollte natürlich nicht verloren gehen und daher arbeiten die Schüler*innen an selbstgewählten Schwerpunkten zum Thema Klima. Hier sind wir als Klimabeauftragte eher beratend tätig und versuchen bei Schwierigkeiten zu unterstützen. Unser Kollege übernimmt die mediale Aufbereitung der inhaltlichen Arbeit und am Ende werden Videos der Ergebnisse erstellt, die zukünftig auf unserem CvO-Instagram-Kanal hochgeladen werden sollen. Diese Videos sollen die Schulgemeinschaft informieren und zum Handeln auffordern. Im letzten Durchgang haben Gruppen bspw. zu Meeresverschmutzung der Ozeane oder zur Abholzung des Regenwalds gearbeitet, andere Gruppen haben den Müllverbrauch an unserer Schule kritisch geprüft oder den täglichen Wasserverbrauch hinterfragt und Ideen zur Verhaltensänderung geliefert. (Ü 11)

Wir freuen uns sehr, dass wir so das Thema Klimaschutz am CvO wieder mehr in das Bewusstsein der Schüler*innen bringen zu können und haben viele kreative und interessante Projekte im ersten Durchlauf erlebt. Wir haben uns vorgenommen, besonders interessierte Schüler*innen zu weiterem Engagement zu motivieren z.B. an der Mitarbeit in einer Gruppe, die sich regelmäßig trifft und sich um ressourcensparendes Verhalten kümmert.

Ganz besonders engagiert sind unsere Club-of-Rome Beauftragten, Frau Brockmeier, Frau Buzuk und Frau Schumacher, die sich immer wieder für eine Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDG) stark machen und das Kollegium dazu animieren, diese in den Unterricht zu integrieren. Zusammen mit einer Gruppe aus Schüler*innen planten sie zu dem diesjährigen SDG „life on land“ interessante und interaktive Aktionen für die Schulgemeinschaft (Ü 4). So kam es beispielsweise zu einer kreativen Auseinandersetzung mit dem SDG auf einem Flickenteppich oder Workshops zum Thema „Zukunftswerkstatt“.

Weniger erfolgreich verhielt es sich mit der Wiederbelebung unseres 2017 aufgebauten Schul-Repair-Cafés (Ü 7). Durch die Corona-Pandemie war es zu einer längeren Pause gekommen und der einstige Pool an Helfer*innen hatte sich aufgelöst. Da sich die Rekrutierung der benötigten Helfer*innen schwierig gestaltete, kam es in den vergangenen zwei Jahren leider zu keiner weiteren Durchführung und auch die geplanten Repair Workshop Kids (Ü 9) fanden nicht statt. Ein Arbeitsschwerpunkt für dieses Schuljahr wird sein, das Konzept zu überdenken oder zu entscheiden, ob wir diese Maßnahme perspektivisch streichen.

Insgesamt ist nachhaltiges Handeln gut in unserem Schulleben verankert insbesondere durch Forscher- und Wahlpflichtkurse. Auch größere Aktionstage sind wieder Teil unseres Alltages geworden.

Handlungsfeld Wärme:

Das Handlungsfeld Wärme bleibt trotz vieler Maßnahmen, die schon umgesetzt wurden, eine Herausforderung an unserer Schule. Dies hat viele Gründe, z.B. der desolate energetische Zustand einiger Gebäude, die nicht weiter saniert werden. Im Frühjahr bzw. Sommer 2025 wird das Verwaltungsgebäude unserer Schule endgültig abgerissen und durch einen neuen deutlich größeren Neubau ersetzt. Erst nach dessen Abschluss soll das energetisch katastrophale C-Gebäude abgerissen werden.

In den sanierten Gebäuden sind fast alle Thermostatventile festgestellt worden und vor der kommenden Heizperiode sollen weitere Thermostate in den verbleibenden Gebäuden festgestellt werden. Unser Hausmeister arbeitet sehr zuverlässig und wir sind im Austausch miteinander. Wir müssen diesen Punkt dennoch unbedingt weiterhin in den Fokus nehmen.

Zu wenige Klassen drehen beim Stoßlüften die Thermostate entsprechend runter. Mit dem Beginn der Heizsaison wollen wir unsere Schulgemeinschaft erneut und regelmäßig an das richtige Heiz- und Lüftungsverhalten erinnern. Nichtsdestotrotz müssen die Klassenräume angenehm warm sein um eine konstruktive Lernatmosphäre zu schaffen. Wir werden in den kommenden Wochen alle Klassenräume überprüfen und ggf. fehlende Checklisten auf dem Pult ergänzen, die u.a. auf das richtige Lüften und Heizen verweisen (S12). Die Kolleg*innen sind somit auch angehalten die Schüler*innen zu unterstützen.

Es steht somit für uns fest, dass wir auch die energetisch optimale Einstellung der Heizungsanlage stets kritisch überprüfen müssen, um sie den jeweiligen Bedarf (z.B. Ferien- vs. Schulbetrieb) und den Jahreszeiten anzupassen (W13).

Handlungsfeld Strom:

Die Schwerpunkte aus der letzten Wiederbewerbung sind zum Großteil geblieben. Mit der zunehmenden Digitalisierung, haben wir mittlerweile eine große Anzahl an digitalen Endgeräten (Smartboards, iPads, PCs und Laptops). So gibt es seit dem Schuljahr 2023 in jeder 6. Klasse einen Schrank mit 15 iPads. Die meisten Geräte müssen am Ende eines Schultages bzw. nach dem Benutzen am Strom bleiben, damit zentrale Updates vorgenommen werden können. Ebenfalls werden die iPads für die Schüler*innen dauerhaft geladen, um sicherzustellen, dass sie für den Unterricht immer zur Verfügung stehen.

In den letzten Jahren sind Klimagelder in das Auswechseln herkömmlicher Glühlampen durch energiesparende LEDs geflossen. Zum jetzigen Stand sind im Erdgeschoss und 1. Obergeschoss des A-Gebäudes alle Lampen ausgetauscht (S11); der weitere Austausch im A- und B-Gebäude schreitet stetig voran. Das F-Gebäude ist mit Beendigung der Sanierung im August 2022 vollständig mit LEDs ausgestattet.

Im Schuljahr 2021/2022 wurden die Lichtschalter in Klassenräumen, Fluren und im Lehrerzimmer mit Bezeichnungen versehen, damit man gezielt, ohne viel Hin- und Hergeschalte, Teile des Raumes illuminieren kann (S10). In vielen Klassen gibt es spezielle Klimaämter, die sich um das richtige Lüften und Heizen kümmern und am Ende des Schultages darauf achten, dass die Fenster geschlossen sind, das Licht aus ist und die Heizung runtergedreht ist. Hier bemühen wir uns darum, dass diese Ämter in allen Klassen installiert werden und zu Beginn eines Schuljahres entsprechend „geschult“ werden. Wir möchten uns hier gerne noch weiter fortbilden oder uns von anderen Schule inspirieren lassen, die eine umsetzbare und gelingendes Konzept haben.

Negativ auf den Stromverbrauch wirkt sich sicherlich der Umstand aus, dass die alte Turnhalle in der Regel täglich von 8-22 Uhr in Betrieb ist. Nach dem Schulsport geben sich die wachsenden Vereine die Klinke in die Hand. An Wochenenden finden regelmäßig Spiele mit bis zu 400 Besuchern statt.

Wie eingangs erwähnt ist unser Stromverbrauch im letzten Jahr drastisch um 20% von 236.000 kWh (2022) auf 284.000 kWh (2023) gestiegen. Der Anstieg ist am gesamten Standort zu erkennen, nicht nur am CvO. Unsere Schule ist natürlich um Aufklärung bemüht. Damit wir Strom einsparen und nicht im kommenden Jahr einen weiteren Anstieg zu rechtfertigen haben, wollen wir hier noch einmal genauer nachforschen. Zum jetzigen Zeitpunkt haben wir keine Erklärung finden können.

Handlungsfeld Abfall:

In allen Klassenzimmern, Fachräumen und in den Räumen des Verwaltungsgebäudes befinden sich neben einer Restmülltonne, eine blaue Papiertonne und eine gelbe Plastikmülltonne. Papier und Plastik werden von den Schüler*innen im Rahmen ihres Klassen-Mülldienstes entsorgt (A1 und A2). Am Anfang der 5.Klasse findet eine zwei Doppelstunden umfassende Einheit zum Thema Müll statt, wodurch der Wertstoffdienst eingeführt wird.

Weiterhin freuen wir uns über die gute Nutzung unserer zwei Trinkwasserspender (A3) und unseres Komposts (A10). Problematisch ist demgegenüber der hohe Verbrauch an Papierhandtüchern. Hier muss nach wie vor eine alternative Lösung gefunden werden oder zumindest ein sparsamer Umgang der Schüler*innen mit den Papierhandtüchern erreicht werden (A9).

Im Ganzen haben wir uns unserem Ziel einer gründlichen Mülltrennung deutlich angenähert.

Handlungsfeld Ernährung:

Seit dem Schuljahr 21/22 arbeitet das Carl-von-Ossietsky Gymnasium mit dem Schulcaterer Lemke aus Norderstedt zusammen. Während in der ersten und zweiten Pause ein Frühstücksverkauf im Free-Flow-System stattfindet, wird in der Mittagspause warmes Essen am Buffet angeboten. Die Speisen werden vorgegart geliefert und in der Mensaküche in elektronischen Pfannen fertiggekocht. Positiv ist die kleine Salattheke und dass durch Vorbestellungen das Essen entsprechend der Nachfrage geliefert werden kann. Laut Aussage des Betreibers fallen kaum Lebensmittelabfälle an. So werden für das Pausen-Buffet bei Bedarf Brötchen nachgebacken oder Überbleibsel aus der 1. Pause in der 2. Pause angeboten. Wenn dann noch Brötchen oder Gebäck übrig sind, so werden sie in der Mittagspause verschenkt.

Negativ ist demgegenüber, dass es keinen Veggie-Day gibt, dass auch ungesunde Snacks verkauft werden und dass Getränke pfandfrei in kleinen Tetrapacks angeboten werden. Hier ist ein großer Handlungsbedarf! Alternativen müssen gefunden werden und es muss bewirkt werden, dass der Caterer sein Angebot ändert (E 6).

Verärgert über das Essensangebot auf unseren Ganztagskonferenzen stellte eine Gruppe von Kolleg*innen auf einer Lehrerkonferenz den Antrag, dass das Mensaangebot an diesen Tagen rein vegetarisch sein solle. Der Antrag wurde angenommen und wird seit dem Schuljahr 23/24 umgesetzt (E7)

Essbare Schule: Im Juni 2017 gewann Frau Buzuk mit ihrer Garten-AG beim Sparda Award den 1. Preis im Publikumsvoting in der Kategorie „Umweltschutz“, wodurch ihr umfassendes Konzept zur essbaren Schule verwirklicht werden konnte. Im Rahmen eines Schulaktionstages und der folgenden Herbst-Projektwoche entstanden ein Beerengarten und Waldgarten. In diesen Gärten werden nicht nur regionale Produkte angebaut, sondern auch CO₂ in Sauerstoff verwandelt. Dank des großen Einsatzes von Frau Buzuk und der Garten-AG wachsen und gedeihen diese Gärten weiterhin (E4). Von den Schüler*innen werden sie gut genutzt und der Eine oder Andere versüßt sich in den Sommermonaten sein Frühstück mit dem reifen Obst.

Wie in den oberen Abschnitten angeführt, sehen wir die Schwerpunkte für unsere Arbeit in der nächsten Zeit primär im Bereich Strom und Wärme. Auch die Reduktion oder idealerweise Abschaffung der Papierhandtücher und eine Veränderung des Mensaangebots stehen in einem besonderen Fokus. Aber es gilt auch die bestehenden Projekte am Leben zu halten und weiterhin das Interesse der Schulgemeinschaft an ihnen sicherzustellen. Zudem möchten wir die Schulgemeinschaft weiter stärker für den Klimaschutz gewinnen.

Handlungsfeld Mobilität:

Zum fünften Mal nehmen wir in diesem September an der Aktion Stadtradeln teil. Drei Wochen lang radeln Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen gemeinsam in dem Team „Klimaschulen am Müssenredder“ und sammeln Kilometer. Dadurch machen sie auf eine klimaschonende Mobilität aufmerksam und entdecken vielleicht auch den Spaß am Fahrradfahren wieder (M1).

Als neues Ziel haben wir uns gesetzt, eine Bestandsaufnahme der am CvO stattfindenden Klassen-, Kursfahrten und Austauschfahrten bezüglich der Nutzung klimafreundlicher Verkehrsmittel zu machen und daran bei Bedarf die Entwicklung eines neuen Konzeptes zu knüpfen (M2).

Klimaschutzbeauftragte

Die Klimaschutzbeauftragten am Carl-von-Ossietzky-Gymnasiums sind Anna-Leah Manegold und Anne Wallschlag. Ansprechpartnerin Club of Rome und Essbare Schule: Frau Buzuk